

Sailing

Wie und wo findet man im Mittelmeer noch ruhige und idyllische Ankerplätze? Fahrtensegler, Blogger und Reisefotograf Markus Silbergasser verrät einige seiner Reviertipps und -tricks – nachzulesen auf den folgenden sechs Seiten sowie anzuhören live auf der Boot Tulln exklusiv am ocean7-Messestand.

Davon träumen alle Yachties: stille, gut geschützte Buchten wie hier auf Imeri Gramvousa nahe Kreta.



FOTO: MONICA HERATH

MARKUS SILBERGASSER hat bereits mehr als 33.000 Seemeilen Erfahrung im Kielwasser und berichtet von seinen Törns im Segelblog → www.untersegeln.eu

Dank Social Media erfahre ich jedes Jahr aus erster Hand, wie Segelfreunde beispielsweise in Kroatien oft um Bojen oder Liegeplätze kämpfen. So etwas passiert mir und meinen auf der Segelyacht *Nambawan* mitsegelnden Freunden und Gästen nur ganz selten. Und das obwohl wir den Großteil unserer halbjährigen Segelsaisons in idyllischen Buchten ankern.

Als begeisterter Fahrtensegler assoziiere ich „Segeln und auf dem Wasser leben“ immer mit „ruhig und entspannt die Natur bewusst erleben und genießen“. Menschenmassen und Yachten-Armadas passen da nicht so ins Bild. Ich versuche daher, den Törnplan so anzupassen, dass wir über die Saison etwas antizyklisch die schönsten Plätze und Ankerbuchten im Mittelmeer ansteuern.

Natürlich möchten auch wir dabei die begehrten Ziele und Klassiker besuchen, aber eben nicht zur Hochsaison, in der die Häfen und Buchten in den populären Revieren überfüllt sind. In der Hauptreisezeit von Mitte Juli bis Mitte August peilen wir lieber unbekanntere Inseln und Regionen an, wo es am besten weit und breit keine Charterbasen gibt. Tipp Nr. 1 lautet also:



Linosa gehört zu jenen Inseln, die wir auch im August als nicht überlaufen empfunden haben.

1. TIPP: MÖGLICHT VOR- UND NACHSAISON NUTZEN

Wer in den Hotspots wie die Costa Smeralda bzw. dem La Maddalena-Archipel nahe Sardinien oder in der Voutoumi-Bucht vor Antipaxos in Ruhe ankern will, muss diese begehrten Plätze entweder in der Vor- oder in der Nachsaison anlaufen. Aber auch Klassiker wie zum Beispiel die Naturhäfen von Bonifacio auf Korsika oder Mahón auf Menorca kann man in diesen Zeiten entspannt und um vieles preiswerter als in der Hochsaison besuchen. In den Stadthäfen von Ibiza würde man in der Hochsaison ohne wochenlangem Vorausbuchen ohnehin niemals ei-

nen Liegeplatz für eine Nacht finden. Von den dort um diese Jahreszeit herrschenden Preisen plus erwartetem Trinkgeld für die Marineros will ich gar nicht sprechen.

Die Vorteile der Nebensaison sind: Marinas kosten in der Vorsaison oft nur einen Bruchteil. In den Restaurants braucht man nicht zu reservieren. Zudem ist das Personal hochmotiviert und die Speisen werden ohne Zeitdruck, dafür mit viel mehr Liebe zum Detail zubereitet. Auch die Portionen können sich sehen lassen ...

Nachteile gibt es freilich auch einige. So ist das Wasser zum Baden für einige noch zu kalt (das gilt aber nur in der Vorsaison, in der Nach-

saison speichert das Mittelmeer die warmen Temperaturen bis spät in den Herbst hinein). Das Wetter ist zum Teil unbeständiger. Und Partytigger finden sich da und dort vor den noch geschlossenen Türen der Discos und Clubs.

2. TIPP: NAMENLOSE BUCHTEN AUSFINDIG MACHEN

Wovon man nichts weiß und was man nicht sieht, das findet man in der Regel auch nicht. Speziell in der Hauptsaison suchen wir uns in populären Segelrevieren gerne auf der Seekarte und parallel dazu auf Google Maps eine Bucht, die in keinem Hafenhandbuch oder Revierführer erwähnt wird. Manchmal muss man dann zwar kleine Einbußen in Kauf nehmen, wie weniger gut Buchten mit etwas mehr Schwell, aber die Vorteile (Ruhe! Oft auch die Sauberkeit des Ufers!) gleichen das mehr als aus.

„Wir suchen uns in populären Segelrevieren auf der Seekarte und auf Google Maps Buchten, die in keinem Revierführer Erwähnung finden.“



Auch deshalb geht man Segeln: um geheime Badebuchten wie hier im Süden des Peloponnes zu finden!

Beispiele für solche namenlosen Buchten in Griechenland sind etwa an den Westküsten der Inseln Lefkas, Kefalonia oder Zakynthos zu finden. Oder man sucht ganz kleine Inseln wie die Strofades auf – und da muss man schon sehr nah in die elektronische Seekarte hineinzoomen, um die Inseln überhaupt auf dem Plotter sehen zu können.

3. TIPP: SEEGBIETE MIT CHARTERBASIS MEIDEN

Die meisten Yachties bestehen in der Regel doch auf ein Minimum an Komfort, sei es nun bei der Anreise, bei der Übernahme oder während des Törns. Reviere, in denen es keine oder nur wenige kleine Charterbasen gibt, haben daher die besten Chancen, dünn besegelt zu sein. So gehört z. B. der Süden des Peloponnes dazu, aber auch Kreta, die Ägadischen und die Pelagischen Inseln, Pantelleria oder der Süden Sardinien.

4. TIPP: DIE HIGHLIGHTS NICHT VERSCHLAFEN

Der frühe Vogel fängt den Wurm. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Mogenstund hat Gold im Mund. Es gibt unzählige Sprichwörter, die das frühe Aufstehen loben – und was das Segeln betrifft, haben sie alle recht. Der vierte Tipp lautet also: Zeitig aufstehen und die heiß begehrten Buchten und Ausflugsziele in der Früh genießen, bevor die ganzen Tagesgäste von Land- und Seeseite kommen. Diese sind zwar auch keine Langschläfer, haben aber oft den längeren Weg bis zum Ziel.

5. TIPP: EINFACH MEHR SEGELN

Eine weitere Möglichkeit, anderen Yachten aus dem Weg zu gehen, besteht darin, mehr Zeit draußen auf dem Wasser zu verbringen. Bereits ein paar Seemeilen von der Küste entfernt ist es auch in der Hochsaison immer ruhig und friedlich.

Und wenn man dann spät am Abend in einer begehrten Bucht vor Anker gehen will, haben viele kleine Tagesflitzer das Ankerfeld bereits geräumt und man erwischt oft sogar die allerbesten Plätze im Inneren einer gut geschützten Bucht.

ALTERNATIVE REVIERE FÜR DIE VORSAISON


Kroatien – das Lieblingsrevier der Österreicher – ist in den letzten Jahren schon in der Vorsaison immer sehr voll gewesen. Dabei sind in derselben Zeit in anderen Seegebieten immer ruhige und idyllische Ankerplätze zu finden, oft sogar in den begehrten Hotspots der Hochsaison. In Italien sind das zum Beispiel Venedig, die Tremiti-Inseln, die Liparischen Inseln, die Amalfiküste, Capri, die Pontinischen Inseln, Capraia oder die Costa Smeralda mit dem La Maddalena-Archipel.

Traumyacht gesucht....

und schnell gefunden, egal wo
und egal wann.

Kein Wunder - bei über
20.000 Yachten weltweit.
Damit Ihr Chartertörn zum
entspannten Segelurlaub
der Extraklasse wird.

www.master-yachting.at

 **Master
Yachting**

„Letzten Herbst habe ich das milde und trockene Klima in Andalusien sehr genossen. Während dieser Zeit musste ich des Öfteren von ungemütlichen Herbststürmen in der Adria, in Griechenland, aber auch im Umfeld der Balearen lesen.“

In Frankreich ist Korsika zur Vorsaison ein heißer Tipp. In Spanien sind im Frühling und Frühsommer die Balearen nicht überlaufen. Und für Griechenland sind für die Vorsaison das Ionische Meer, die Kykladen oder der Saronische Golf zu empfehlen.

RUHIGERE REVIERE FÜR DIE HAUPTSAISON

Viele Segler können z. B. wegen ihrer schulpflichtigen Kinder nur in der Hauptferienzeit Urlaub machen. Das muss aber nicht heißen, dass man im Mittelmeer deswegen nur überfüllte Buchten oder Häfen in Kauf nehmen muss.

In Italien empfehle ich für die Hauptreisezeit etwa die Ägadischen Inseln, eine Gruppe von kleinen, eher unbekanntem Naturschutzinseln westlich von Sizilien, die von Palermo oder Trapani aus mit Charteryachten erkundet werden können. Auf Pantelleria, Linosa und Lampedusa – also den südlichsten Inseln Italiens – verbrachten wir die ersten zwei Augustwochen, wobei wir auf Pantelleria und Linosa nur vereinzelt auf andere Yachten trafen. Nur auf Lampedusa waren uns die bekannten Ankerplätze in der Zeit zu voll.

Ebenfalls ein Geheimtipp für Ruhesuchende ist der Süden Sardinens.

In Griechenland sind der Peloponnes, Kythira, Kreta und die Kykladen nicht überfüllt. Letztere sind aber wegen des temperatervollen Meltemis nur für hartgesottene Segler ein Segen. Albanien wäre eine gute Option für experimentierfreudige Segler, die auch in der Hauptsaison die Einsamkeit suchen. Die Türkei liegt da irgendwo in der Mitte, von Tunesien werden wir uns heuer noch ein Bild machen.

NOCH EIN TIPP FÜR DIE NACHSAISON

Für die Nachsaison gilt Ähnliches wie das für die Vorsaison bereits Gesagte, allerdings mit dem großen Vorteil, dass im Herbst das Wasser noch lange schön warm bleibt. Letzten Herbst habe ich während meiner mehrwöchigen Bootservice- und Wartungsarbeiten das milde und trockene Klima in Südspanien sehr genossen. In der Zeit berichteten des Öfteren in meiner Facebook-Timeline Segelbekanntschäften von ungemütlichen Herbststürmen in der Adria, in Griechenland aber auch im Umfeld der Balearen. Hier im schönwindigen Andalusien scheint das Klima wirklich signifikant milder und trockener als im restlichen Mittelmeer zu sein. ○

5./6./7. März, 14 Uhr
Boot Tulln-Vortrag
„SECRET SAILING“
Markus Silbergasser
bei **ocean7**
Halle 5 – 543



Private Spa: Sandstrand
mit Liegeplatz zur alleinigen
Nutzung – gefunden auf der
Insel Elafonisos.